

Wann endlich der Schutz kommt

Es ist ein Wettlauf mit der Zeit: Der Oberpinzgau braucht dringend einen besseren Hochwasser-Schutz. Noch wird aber fleißig debattiert, was die geeignete Lösung ist. Landesrat Sepp Eisl präsentierte jetzt Projekte und eine Studie über den Damm im Obersulzbachtal. Das Ergebnis: „Die Wirkung ist kaum spürbar.“

„Ein Damm senkt den Wasserspiegel in Neukirchen um maximal 25 Zentimeter. In Mittersill bringt das aber gar nichts“, zitiert Landesrat Eisl die Damm-Studie. Bei den Schutzbauten

würde sich Neukirchen nur 20.000 Euro ersparen. „Außerdem ist der Obersulzbach ja einer von vielen Zubringern zur Salzach“, gibt Eisl zu Bedenken.

Ganz anderer Ansicht ist der Neukirch-

ner Bürgermeister Peter Nindl. Er will trotz des Widerstandes weiterkämpfen: „Diese paar Zentimeter können schon entscheidend sein. Es geht ja darum, die Spitzen abzufangen.“ Im Oktober ist ein Lokalau-genschein mit einem Experten der Technischen Universität in München geplant. Nindl: „Klar ist natürlich, dass der Damm nur ein Mosaik in einem Gesamtprojekt sein kann.“

In Planung ist auch noch der Hochwasser-schutz direkt in Mit-tersill: „Da gehen die Vorarbeiten aber zü-

gig voran“, verspricht Bürgermeister Wolfgang Viertler. Es wird gerade berechnet, wie viel Entschädigung die Gemeinde für die rund 60 Grundeigen-tümer zahlen kann. Und: „Wir überprüfen natürlich auch alle technischen Beden-ken, die es gegen den Damm gibt“, sagt Viertler. Der Bund hat für besseren

Schutz in Mittersill zusätzliche zehn Mil-lionen € versprochen.

Fest steht jetzt schon, dass das Fluss-bett der Salzach an mehreren Stellen auf-geweitert wird. Außer-dem sind Rückhalte-becken und kleinere Dämme geplant. Pro-jekte in Wald, Hol-lersbach und dem Zel-ler Becken werden ge-rade vorbereitet.

Kämpft um einen Staudamm im Obersulzbachtal: Peter Nindl, Bürgermeister in Neukirchen. Die Studie des Landes erteilt den Wünschen jetzt aber keine Abfuhr. Ortschef Nindl will trotzdem nicht aufgeben.



Foto: FAUSTAUER

10

10